

Verkaufsstelle
 ausschlagend mit Anzeigen-
 des Sonn- und Feiertags.
 *
Verkaufspreis
 monatlich 80 Pf. Frei ins Haus,
 nach der Post bezugslos 1.00
 Mark ohne Postgebühren.
 *
„Die Neue Welt“
 (Anzeigungsvertrag)
 monatlich 10 Pfennig.
 *
Verkaufsstelle
 bei 6044, Brunnstraße 288
 Geschäftszeiten: nachtags von
 11-12 Uhr mittags.

SOZIALDEMOKRATISCHES ORGAN

Verkaufsstelle
 ausschlagend mit Anzeigen-
 des Sonn- und Feiertags.
 *
Verkaufspreis
 monatlich 80 Pf. Frei ins Haus,
 nach der Post bezugslos 1.00
 Mark ohne Postgebühren.
 *
„Die Neue Welt“
 (Anzeigungsvertrag)
 monatlich 10 Pfennig.
 *
Verkaufsstelle
 bei 6044, Brunnstraße 288
 Geschäftszeiten: nachtags von
 11-12 Uhr mittags.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Vom Aufrüsten und Schröpfen.

Die Haltung der Kreise zu dem neuesten Zustand des Militarismus bekämpft auch heute, daß zwar alle bürgerlichen Parteien einig darüber sind, daß sie die Militärvorlage scharf ablehnen — nur ein Blatt der Fortschrittler, die Frankfurter Zeitung, scheint ein klein wenig Opposition zu machen. Einige andere Fortschrittspapier machen ein großes Geschrei über den Prozederakt beim Militär, den man abschaffen, nein nur „beschränken“ solle (immer auch „fortschrittlich“), auch andere keine Spitzigkeit sein nicht nötig. Im übrigen müsse „sachgemäß“ geprüft werden. Das bedeutet also vollkommenes Einverständnis. Konföderate und Nationalliberale stimmen zu — bleibt nur das Zentrum. Die schwarze Garde hätte es in der Hand, die Militärvorlage zu Halle zu bringen: 90 Zentrumabgeordnete und 110 Sozialdemokraten bilden eine Reichstagsmehrheit, so daß das Volk um seine Meinung befragt werden könnte. Aber diese Besuiten werden sich hüten, es geht zur Reichstagsauflösung kommen zu lassen. Die Volkstinteressen sind den latenten Herrschern ja gleichgültig, nur ihre Parteinteressen, das heißt die Herrschaft der Kirche über das Volk, ist ihnen heilig. Sie hoffen, durch die Stärkung der deutschen Staatsgewalt, die lediglich von ihren Gnaden abhängt, bessere Geschäfte zu machen. Und daß der Weltmann nicht seinem alten Aufrüsten auf die Gurgel des Zentrums angewiesen ist, das wird man ihm energisch zu Gemüte führen. Darauf kann er sich schon jetzt gefast machen. Aber bewilligen wird das Zentrum, das heißt nicht.

und zwar in einem Gesamtbetrag von 23 Millionen Mark. Das ist ein völlig Rechnungsmisser, das auf Schwimmbel hinausläuft. Aber der Schwimmbel soll die Zustimmung zu den neuen Schöpfungen erleichtern.

Der Julius-Turm Nr. 2. Der Kriegsfonds des Julius-Turms, der 120 Millionen Mark in Gold beträgt, soll nach den Geeresvorlagen um weitere 240 Millionen Mark erhöht werden. Das neu angelegte Gold und Silber soll aber aus räumlichen Gründen nicht im Julius-Turm in Spandau untergebracht, sondern von der Reichsbank, getrennt von den sonstigen Beständen, verwaltert werden. Im Falle eines Krieges würde der gesamte Kriegsfonds in die Kasernen der Reichsbank fließen, der ihr auf Grund der Bestimmungen des Bankgesetzes gestattet, den dreifachen Betrag, also 1080 Mill. Mark in Banknoten über den sonstigen Umlauf hinaus in den Verkehr zu bringen.

Die Führer und die Kirche. Die unabhängig fortgeschrittliche Berliner Volkszeitung schreibt: „An dem vaterländischen Opfer des Weltkrieges werden sich auch die deutschen Bundesfürsten beteiligen.“ So heißt es in dem vom amtierenden Kaiser hergestelltem Auszug aus dem Inhalt der Wehr- und Dedungsanträge. Eigentlich gehörte diese Mitteilung in den Auszug nicht hinein, denn in den Vorlagen steht von einer solchen Beteiligung der deutschen Bundesfürsten kein Wort. Das „vaterländische Opfer“ ist für das ganze Deutsche Reich eine Pflicht. Ausgenommen sind nur die Führer und die Kirche. Jene wollen freiwillig etwas (wie viel oder wie wenig?) beisteuern, und diese soll überhaupt nicht geben. Offenbar hat man die Kirche so auffällig geschont, um die Gefühle des Zentrums, auch eine Beitragspflicht der Bundesfürsten festzusetzen, zu bannen. Es tritt hier wieder die alte Beschönigung auf Gegensätzlichkeit zwischen Thron und Altar in die Erscheinung.

Wie nun aber, wenn eine Mehrheit des Reichstages, zu der das Zentrum natürlich nicht gehören wird, die Kirche zu den Aufgaben heranzieht und die Regierung sich wohl oder übel mit einem solchen Beschlusse einverstanden erklären muß? Wird dann nicht das Zentrum mit aller Entschiedenheit darauf drängen, daß die Fürsten das Gehalt der Kirche teilen? Gegen die Heranziehung der Kirche kann die Regierung einen triftigen Einwand nicht erheben. Gegen die Aufnahme der Fürsten in das Gehalt wird sie sich jedoch nach Kräften sträuben. Darüber wird es allerdings erditterte Auseinandersetzungen geben.

Um die Dienstmädchen in Uniform.

Wohlfahrt ist im Reichstage der Antrag kritisiert worden, daß jedem Offizier ein dem berittenen Suboffizieren zwei Soldaten als „Burden“ zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise werden jeden Jahr mindestens 40 000 Soldaten der militärischen Ausbildung entzogen. Die neue Militärvorlage bringt endlich hierzu eine Wendung — die Wehr, Feuerwerks- und Festungsbau-Offiziere erhalten künftig keine Burden mehr. Solche Offiziere gibt es in der ganzen Armee etwa 600; rascher man nun, daß die Armee um 400 Offiziere verhäkelt wird, so bedeutet dies Reform, daß statt etwa 4600 nur 4000 Soldaten mehr als bisher zu „berufenen“ Dienstposten verwendet werden. Das nennt die Heeresverwaltung eine — Reform!

In Wirklichkeit handelt es sich darum, eine scharfe Grenze zwischen Wehr- u. Offizieren oder kurz ausgedrückt, Arbeitsoffizieren und anderen Offizieren zu ziehen. Diese Arbeitsoffiziere sind nämlich aus der Truppe hervorgegangen, mit dem Hauptmann hat ihre militärische Karriere ihr Ende erreicht, und selbst der jüngste Reutnant der Armee, der noch nie das geringste geleistet hat, hält sich für berechtigt, auf der im Dienste grau gewordenen „Jugendpauzmann“ herabzusehen. Damit, daß man nun den Arbeitsoffizieren die Burden nimmt, schafft man einen weiteren möglichst scharfen Unterschied. Vielleicht würde man diese aus der Truppe hervorgegangenen Arbeitsoffiziere immer überaus befehligen haben, wenn man in den Kreisen der Offiziere Leute findet, die sich für diesen Dienst hergeben und etwas von diesem Dienst verstehen würden. Darüber kann ja kein Zweifel bestehen, daß der Feuerwerks-Offizier über ganz andere Kenntnisse verfügen muß, als wie sie er eben von der Kadettenanstalt gefasneten musikalischen Monotonen trägt hat.

Wir sind schließlich damit einverstanden, daß den Arbeitsoffizieren die Burden genommen werden. Aber hier darf nicht ganz gemacht werden, man muß vielmehr die Burden für alle dienlich nicht berittenen Offiziere beseitigen. Auf diese Weise würde man etwa 30 000 Mann im Jahre mehr als bisher militärisch ausbilden können. Die Heeresverwaltung sieht in der Abgabe von Offizieren des Reichstages mindestens einen ganz erhöhten Bedarf an ein paar Schreiber mehr, die bei dem oben genannten Bestimmungsbereich verwendet werden sollen. Damit soll der Einwand erwidert werden, als käme es in der Armee auf jeden einzelnen Mann an. Dieser Einwand wird natürlich jetzt durch, daß Festsetzungen von Soldaten militärisch nur höchst mangelhaft ausgebildet werden können, weil sie zu Boden verdorrt werden, die mit der militärischen Ausbildung nichts zu tun haben. Es gibt kein Gesetz, das den Kriegsmilitär berechtigt, den Offizieren Burden zu übernehmen; es ist das ein alter Gebrauch, der aber selbst durch sein Alter nicht im Laufe der Jahre etwa zu einem Rechte werden konnte. Man muß sich auch dagegen wenden, daß den Offizieren für den Verlust der Burden etwa eine Entschädigung gewährt wird, denn sie haben sie nicht verdient.

zieren für den Verlust der Burden etwa eine Entschädigung gewährt wird, denn sie haben sie nicht verdient, Burden zugewiesen zu erhalten, und ein Recht, das man nicht besitzt, kann naturgemäß auch nicht abgetilgt werden.

Das Unterlagen der Heeresverwaltung aber, nur den Arbeitsoffizieren, die tatsächlich Kenntnisse haben und auch sehr viel leisten müssen, die Burden zugewiesen, muß in der allerersten Weise bekämpft werden. Die außerordentlich mangelhafte Begründung der Heeresvorlage spricht davon, daß möglichst alle wehrfähigen Leute ausgebildet werden sollen; dann muß man aber auch darauf verzichten, diese jungen Leute als Dienstposten, Stellener in den Kasinos und zu ähnlichen Verzierungen zu verwenden.

Den Kriegsveteranen entzogene Millionen?

Neftanwaltschaft Rudolf Martin befaßt in seinem Jahresbuch der Militärveteranen der Provinz Sachsen, nach dem Kriege von 1870-71 seien dem preussischen Kontrore 4 1/2 Millionen Mark als Kriegsdotation an Wilhelm I. einberleibt worden. Hat Herr Martin recht, so ist es höchste Zeit, daß diese 4 1/2 Millionen dem Kontrore entnommen und für die Kriegsveteranen verwendet werden. Sie können doch nur aus der französischen Kriegsentfädigung stammen. Aus ihr wurde aber seinerzeit auch die Summe genommen, mit der die Kriegswaldden versorgt werden sollten. Statt sie reichlich zu bemessen, hat man geschont und gehaufert, so daß die Pensionen höchst spärlich ausfielen und trotzdem der Fonds vor der Zeit erschöpft war. Zusätzlich wurden den Generalen freilich 15 oder gar 25 Millionen als Kriegsdotationen in die Taschen gesteckt, und nun erklärt man gar noch, daß Wilhelm I. 4 1/2 Millionen erhalten haben soll. Selbst Markte wurde „nur“ mit 900 000 M. bezahlt. Das Geld, das die Generale dafür bekamen, daß sie ihre Pflicht und Schuldigkeit getan hatten, kann man für die bei der Verwendung der französischen Kriegsentfädigung viel zu kurz gekommenen Veteranen allerdings nicht verlangen. Die 4 1/2 Millionen, die im preussischen Kontrore ruhen, sind hingegen noch zu haben. Sie täten den Kriegsveteranen gewiß sehr wohl. Und 1913 ist doch ein Opferjahr. Der Krieg von 1870-71 hat dem Gocke Goldgepäck so viele Vorteile gebracht, daß es nicht auch nach einer Kriegsdotation draudete. Abgesehen davon, kommt der Gedanke, daß ein Kaiser aus einer Kriegsentfädigung eine Dotation erhielt, jetzt wohl den meisten Leuten sehr sonderbar vor.

Schwizgenatt in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben: Nach einer kurzen und bewegten Session hat sich das französische Parlament am den 6. Mai verlegt. Die fünf Wochen werden im Lande ausgenutzt werden mit dem Kampfe um und gegen die dreijährige Dienstzeit. Je nach der Stimmung der Bevölkerung, die dabei gutgute treten wird, wird auch die Entscheidung des Parlaments ausfallen.

Die Situation ist klar und unmissbar. Die deutsche Regierung hat zunächst in offiziellem Sinne die projektivierte Heeresvermehrung mitgeteilt, die Armeekommission der Deputiertenkammer hat das „Prinzip“ der dreijährigen Dienstzeit angenommen. Die sozialistische Partei und mit ihr die Sozialrepublikaner und der linke Flügel der Radikalen sind der einen Seite, die Rechte, das Zentrum und der rechte Flügel der Regierungsmehrheit auf der anderen Seite, werden für und wider die dreijährige Dienstzeit agitierten. Zwischen beiden Lagern steht das Gros der Radikalen, die bei der Entscheidung den Ausschlag geben und nicht wissen, nach welcher Seite sie umfallen sollen. Sie haben in der Kommission für das „Prinzip“ der dreijährigen Dienstzeit gestimmt, mit dem Vorbehalt, den Soldaten eine längere Urlaubsdauer zu gewähren, die die dreijährige Dienstzeit in Wirklichkeit erheblich vermindern würde.

Das Problem ist ein doppeltes: ein wirtschaftliches und ein militärisches. Ueber das militärische Problem hat uns ein im aktiven Dienst stehender Hauptmann, der zugleich der sozialistischen Partei angehört, folgendes gesagt: Gegenwärtig werden im Falle einer Mobilisierung zunächst vier Jahresslassen der Wehrbe einberufen, die die Armee ins Feuer zieht. Mit der dreijährigen Dienstzeit würden statt vier, drei Jahresslassen einberufen werden, denn eine Erhöhung der Kriegsmärkte der Kompanien, die 250 Mann beträgt, ist nicht vorgesehen. Da die einberufenen Rekruten sich individuell in die ihnen zugewiesenen Garnisonen begeben, da auch die Einberufung von drei oder vier Jahresslassen ungefähr die gleiche Zeit in Anspruch nimmt, wird mit der dreijährigen Dienstzeit weder ein Mann gewonnen, noch wird die Mobilisierung beschleunigt. Den einzigen Vorteil von der dreijährigen Dienstzeit haben die Armeelieferanten.

Nach dem heute in Frankreich geübten System müßte, Meidet und beurlaubt sich die Armee selbst. Die aktive Armee müßte also in Wirklichkeit um etwa ein Drittel vermindert gestellt werden, als das nach der Präsenzstärke erscheint. Müßte man also die Präsenzstärke erhöhen, dann müßte die als Schreiber, Schreiber, Wäcker, Verwaltungspersonen usw. denotierten Soldaten ersetzt werden durch Zivilpersonen, wobei besonders im Verwaltungsbereich den Militärvorstehern natürlich der Vorzug zu geben wäre. Bei der Radikale soll heute der Reiter das Pferd abrichten, morgen aber Jodel ungenügend sein. In Wirklichkeit müßte das Pferd den Reiter abrichten und die Dressur der Wehrbe besonders vorgegangen werden. Die derzeit auf ihren militärischen Selbststand gedachte Armee müßte mehr als bisher die Kriegsveteranen einbeziehen haben. Die

Die sogenannten Dedungsanträge der Regierung finden aber bei allen Parteien scharfsten Widerspruch. Esatzungslos werden sie als „Wahdwort“ entfällt und die Einzelheiten werden sich. Da gibt es keine Masse und keine Partei, die nicht enttäuscht, verzerrt, empört wäre. Es wird ein gründliches Feilschen, Schachern und Kämpfen geben, wenn die Beratungen losgehen. Zahlen will keiner, muß er es aber, so soll der andere noch mehr sehen. Schließlich wird überhaupt nichts brauchbares herauskommen und die Masse wieder fluchen müssen. Ledrigens wollen verschiedene Mütter wissen, daß der Bundesrat wohl die Wehrsteuer einstimmig angenommen habe, doch um die Vermögenszuwachssteuer und um die „Berechlung“ der Militärarbeitskräfte habe sich im Bundesrat ein längerer Kampf abgepielt. Kräfte habe bald zugestimmt, nicht aber die kleinen Staaten und die Hanse-Städte, die ebenso viele Sachen scharfsten Widerspruch geleistet hätten. Das mag vielleicht stimmen, ändert aber nichts an der Tatsache, daß der Bundesrat eben dies Wahdwort beschlossen und vorlegt. Wir werden nächster Tage das tolle Steuerfammesurium in all seinen Schandheiten und Vorteilen für die Agrarier und die ganz-Reichen aufzählen. Für heute interessiert besonders, daß es die Regierung entsechtlich eilig hat. Sie will bis Pfingsten die Militärvorlagen eintelligen und die Dedungsanträge bis zur Vollerfüllung der Kommissionsberatungen gefördert haben. In den Pfingstferien soll dann der Verhandlungsbüchhandel blühen, worauf nach Pfingsten alles schnell verabschiedet werden soll, weil die Volkswirtschaft schneit nach Sommerferien haben. Am 1. Oktober soll das Aufrüsten bereits vor sich gehen. Der Militarismus geht auch hier wieder sein immeres Wesen: Kommando und Diktatur.

Um so wichtiger und entschlossener muß nach das Volk Stellung nehmen. Man will es überhaupt nicht zur Ueberlegung und zum Kleinhaken kommen lassen. Aber es muß das Aufrichte zur Erreichung des gähesten Widerstandes verurteilt werden. In den kommenden Tagen, besonders am nächsten Sonntag, wird die Sozialdemokratie überall durch Versammlungen zu den Massen sprechen. Auch in unserm Verbreitungsgebiete und in den Orten des Saalkreises werden Volksversammlungen stattfinden. Wenn es je notwendig war, die Volkstimme zu erheben, so ist es jetzt. Der militärischen Wadeführung muß das arbeitende Volk eine Wadeführung entgegenstellen. Nur durch bleibt die Möglichkeit gegeben, dem bürgerlichen Militarismus einmal geschaden zu werden.

Wort für die Volkswirtschaft!
 Scherzkränzung der Sinnlosigkeit? Um die Dedung der fortlaufenden Vorausgaben, die durch die Heeresvorlage entstehen, zu „erschöpfen“, ist man nach einer Zeitrechnung in eine „Verächtlichkeit“ der Wadeführung für die Einberufung des dem Reichstage für 1913 vorliegenden Dedungsantrages des dem Reichstage für 1913 vorliegenden Dedungsantrages eingetreten, die zu dem Ergebnis geführt habe, daß es nicht möglich ist, einen Teil der Wadeführung „nachträglich“ zu erhöhen,

... als höher stehende Persönlichkeit ...

Waisenrente 3 Mark - jährlich

Die Ungünstigkeit der Reichsversicherungsordnung tritt in einem Bescheide besonders zutage...

Das Witwengeld der Ehefrau beschränkt sich auf denselben Grundes auf die Hälfte der Bezüge ohne Reichszuschuß...

Mit Bezügen von 3 Mark, aber 25 Pf. monatlich soll eine Mutter ihr Kind, deren Vater die Anwartschaft auf die Rente für seine Hinterbliebenen erworben hat...

Deutsches Reich.

Die Polizeistraf gegen den Prüßler. Auf Grund des Verstoßes gegen die Bestimmungen der Reichsverfassung...

Die Auflassung bestehender Krankenloste. Eine Verfügung der zuständigen Minister ordnet an, daß bei Auflassung von Krankenlosten eine Prüfung der Gleichwertigkeit der Leistungen...

Die Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel. Die Reichsregierung soll bekanntlich der Fleischzeugung auf den Viehhandel. Das ist für sie eine sehr schwierige Aufgabe...

England.

Churchills Winterruhe. Die Beratung über den Flottenetat wurde am Montag im Unterhaus fortgesetzt. Der Genosse Reid erklärte zu dem vom Marineminister Churchill an den Reichstag gerichteten Vorschlag...

... von drei oder fünf Schiffsklassen zu bestimmen, abgesehen von den jährlichen fünf und dem der malayischen Staaten...

Rußland.

Verfängnisstrafen. In Petersburg hat, wie aus Petersburg berichtet wird, die Sanitätskommission bei Festsetzung des Gefängnisstrafen grauenhafte Zustände entdeckt. In einer Kammer, die für fünf Arrestanten bestimmt war, wurden 30 gehalten...

Aus der Partei.

Der sechste Kursus der Parteischule ist am vergangenen Sonntag zu Ende gegangen. Im Namen des Parteivorstandes richtete Genosse Heinrich Schulz einige Worte an die Teilnehmer...

... von Reichstagen zu führen, man endlich konsequent zu sein und die Kirche auszutreten.

Aus der Provinz.

Die Gerberster Zustände vor dem Reichsgericht. Jetzt hat sich nun auch nach dem Reichsgericht mit dem Staats- und Staatsgeschichten zu beschäftigen, die seit einer Reihe von Jahren das Bürgerturn der reichsteuern Hohenburg...

Die Parteischule wolle der Vereinigung der Wissenschaft und der schaffenden Arbeit in dem Sinne dienen, wie sie teilweise sich als Lebensziel gestellt hatte. Aber während der kurzen Schulzeit förmlich die Schüler nur die Methode des „Vergleichens“ der wissenschaftlichen Arbeit kennen lernen...

Verband proletarischer Freidenker.

Am 24. und 25. März hielt der proletarische Freidenkerverband seine vierte Versammlung in der Stadt...

Neben den Geschäftsberichten und der Presse fanden im Vordergrund die Beratung der Agitation und der Vortrag über: Sozialdemokratie und Religion. Genosse T. hielt als Vortragsredner als Ziel die Durchführung der Punkte 6 und 7 des Organisationsprogramms der sozialdemokratischen Partei auf...

Eisenben. Surca. Eisenben wird Garnison. Es ist kein Aprilscherz. Nein, unsere alle, in seiner Wirklichkeit ernstlich auf die Verwirklichung der sozialistischen Garnisonen, dem von der Verwirklichung weiß das Volk auf zu machen, daß die jahrelangen Bemühungen unserer Stadtratskollegen...

Langensagen. Versammlung unter freiem Himmel. Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag hier (im Hofe der St. Marien Kirche) eine öffentliche Versammlung statt, die von 150 Personen besucht war...

Mansefeld. Zeichen der Zeit. Ein schlagender Beweis von der „Popularität“ der Kirche wurde wieder einmal hier in unterm reichsteuern und staatsformierten Schichten geliefert. Wie uns bekannt wird, soll am 1. Feiertag nachmittags der Geistliche mit seinem Kantor die Kirche wieder verlassen und seinen Gottesdienst abgehalten haben...

Advertisement for 'Garnituren' (furniture) featuring 'Vitrinen, Leinen, Gardinen, Tischdecken, Teppiche' and 'Grosso Auswahl, Billigste Preise'.



Sehr vorteilhafte Angebote

in unübertroffen großer, geschmackvoller Auswahl, von einfacher bis feinsten Art.

Damen - Konfektion.

- Jackenkleider**
aus modernem englisch. Stoffen, marine und blau Kammgarn . . . M. 65.00 bis **13⁵⁰**
- Jackenkleider**
aus bestem Kammgarn oder besonders guten englischen Stoffen, feinste Verarbeitung . . . M. 120.00 bis **70⁰⁰**
- Garnierte Kleider**
in Voile, Wollbatist, Musseline, Seide, neueste Mächnarten, aparte Garnituren . . . M. 100.00 bis **16⁵⁰**
- Paletots**
aus englischen Stoffen, neueste Formen . . . M. 50.00 bis **7⁸⁰**
- Schwarze Paletots**
aus Tuch oder Kammgarn, lange u. kurze Form, beste Verarbeitung M. 85.00 bis **12⁰⁰**
- Jacken und Mäntel**
schwarz und farbig, aus weicher Seide, Bolienne oder Moiré . . . M. 100.00 bis **27⁰⁰**
- Blusen**
in Musseline, Wolle, Voile, neueste Formen . . . M. 15.00 bis **2⁷⁵**
- Blusen**
in Seide, Tüll, Batist, schicke Ausführung . . . M. 68.00 bis **3⁷⁵**
- Kostümhöschen**
aus Stoffen englischer Art, Armaure, Tuch, Kammgarn, farbig, marineblau und schwarz . . . M. 48.00 bis **2⁷⁵**
- Morgenhöschen, Matinés**
einer Eingang von aparten Neuheiten.
- Buckstisch- u. Kinder-Konfektion**
für jedes Alter, alle Preislagen in großer Auswahl
- Regenschirme**
für Damen und Herren.
Solider Gloria-Schirm mit Paragon-Gestell . . . M. 2⁹⁵
- Halbseide, mit seidenerm Überzug, Paragon-Gestell . . . M. 4⁷⁵
- Prima Halbseide, mit seidenerm Überzug, schöne mod. Griffe, Paragon-Gestell M. 5⁵⁰
- Grosse Auswahl mod. Schirme, mit sehr geschmackvollen, künstlichen und Naturgriffen . . . M. 16.50 12.75 10.00 9.00 **7⁰⁰**

Kleiderstoffe.

- Reinw. Kleiderstoffe**
einfarbig, in modernsten Geweben u. neuesten Farben, Mtr. von M. 4.50 bis **8⁵**
- Kostümstoffe** glatt und gemustert, 120 cm breit, Mtr. M. 6.50 bis **1⁷⁵**
- Blusenstoffe** hell u. dunkel gestreift . . . Meter 3.75 bis **5⁵**
- Reinwollene Musseline**
in entzückenden Farbestellungen, mit u. ohne Bordüre, Mtr. 2.50 bis 1.95 1.10 **7⁵**
- Musselinette**
mit u. ohne Bordüre, neueste Muster Meter . . . 85 bis 40 50 **2⁵**
- Waschkleiderstoffe**
in tausendfacher Auswahl.
- Seldenstoffe**
Meter . . . M. 8.00 bis **1⁴⁵**
- grosse Sortimente für Kleider u. Blusen, neueste aparte Farben in überaus reicher Auswahl. Sämtliche Schneiderei-Artikel.
- Besätze:** Wundervolle Neuheiten! deutschen, englisch u. französischen Ursprungs. Von der Mode **Bulgaren-Kragen** in Tüll begünstigt: **Bulgaren- und Spachtel, Besätze, Besatzknöpfe** in entzückenden Farbestellungen.
- Jahots**, echt Schweiz. Fabr. M. 3.25 bis 1.00 **Bäffchen** in Tüll u. Mull . . M. 2.50 bis **3⁵**
- Haarschmuck-Garnituren** M. 2.75 bis **4⁵**
- Wasch-Gürtel** . . . M. 3.25 bis **4⁵**
- Bulgaren-Gürtel** . . . M. 1.10 bis **7⁵**
- Wildleder-Gürtel** . . . M. 6.00 bis **1.25**
- Leder-Taschen** . . . M. 30.75 bis **1.85**
- Fantasi-Taschen** . . . M. 9.00 bis **2.75**
- Handschuhe** für Damen, in Zwirn, Leinen und Leder-Imitation, weiss, schwarz und alle modernen Strassenfarben, kurze Form . . . M. 2.50 bis **4⁰**
- lange Form . . . M. 2.50 bis **3⁵**
- in prima Seide, lange Form. M. 5.75 bis **1.80**
- Handschuhe** für Herren, in Zwirn, Leinen u. Leder-Imitation M. 2.75 bis **5⁰**
- Leder-Handschuhe** für Damen, in Glacé und Dänischleder M. 3.75 bis **1.85**
- Hüte und Mützen**
für Damen, Mädchen und Knaben, moderne Ausführungen M. 6.75 bis **5⁰**
- Moderne Handarbeiten**
geeignet, sowie angefangen und fertig gestickt, in allen Arten.

Unterröcke

- in Waschofen, Lüster, Tirkoh, Moiré, Seide . . . von M. 10.00 bis **9⁵**
- in elegantester Ausführung von M. 37.00 bis **11⁰⁰**
- Reformhosen**
in Tirkoh und Satin . . M. 8.00 bis **9⁵**
- Korsetts**
moderne, gutweisende Formen, in allen Weiten und Qualitäten . M. 14.50 bis **1⁰⁰**
- Schürzen** Tüdelchürzen, weiss und farbig . . . M. 6.75 bis **2⁵**
- Hausschürzen, akt. moderne Formen, in riesengrosser Auswahl M. 7.00 bis **4⁵**
- Kinder-Schürzen**
für Mädchen und Knaben, weiss und farbig, in allen Größen u. Preislagen M. 3.50 bis **3⁵**
- Plaids**
grosse Sortimente . . . M.15.00 bis **2⁵⁰**
- Strümpfe**
für Damen, deutschlang u. englisch, alle mod. Farb. u. Ausfüh. M. 3.00 bis **2⁵**
- Herren-Socken**
schwarz und farbig . . M. 2.25 bis **3⁰**
- Kinder-Strümpfe** und -Söckchen in grosser Auswahl, in allen Preislagen.
- Damen-Taghemden**
in einfacher bis elegantester Ausführung, nur gediegene Qualitäten, von einfacher bis zur elegantesten Ausführung M. 5.00 3.50 2.00 bis **9⁵**
- Nachthemden**
in einfacher bis elegantester Verarbeitung, mit Umlegekragen und halber . . . M. 3.50 3.00 4.00 bis **2⁹⁰**
- Nachtjacken**
geraute und ungeraute Stoffe, tadelloes Arbeit, mit Sückerreien u. Einsatz . . . M. 3.50 2.50 1.75 bis **9⁵**
- Beinkleider**
Rüchden- und Knieforn, elegante Ausführung . M. 3.50 2.50 3.00 bis **9⁵**
- Stickerel-Röcke, Untertailen**
in grosser Auswahl.
- Neuheit: Untertailenröcke**
in einfacher bis elegantester Verarbeitung, Grösse 48 bis 42 vorrätig M. 25.00 19.00 18.00 bis **4⁷⁵**

Herren-Wäsche.

- Weisse Oberhemden . . . M. 7.50 bis **4.50**
- Farbige Oberhemden . . . M. 8.75 bis **3.55**
- Weisse Serviteurs . . . M. 1.75 bis **4.5**
- Farbige Garnituren (Serviteur und Manschetten) . . . M. 2.00 bis **6⁰**
- Nachhemden, mit feinsten Besätzen, auch ganz weiss . . . M. 5.00 bis **2⁹⁰**
- Kragen und Manschetten.**
- Krawatten** von M. 4.00 bis **1⁵**
- Schleifen, Kragenschoner, Taschentücher.
- Hosenträger** von Mk. 4.00 bis **3⁵**
- Kragen- u. Manschettenknöpfe, Normal- u. Macco-Hemden, -Beinkleider, -Jacken, Söckchenhalter.
- Gardinen**
Tüll-Gardinen, weiss und crème Meter 1.00 bis **2⁵**
- Allovernet . . . Meter 1.50 bis **9⁰**
- Engl. Tüll- und Erbstüll-Borden Meter 1.80 bis **1⁰**
- Köper-Spachtel-Borden Mtr. 1.10 bis **3⁰**
- Vorhangstoffe**
in Damast und Köper, verschiedene Breiten und Farben . Mtr. 2.80 bis **4⁸**
- Künstlerleinen**
110 und 130 cm breit . . Meter 2.30 bis **1²⁵**
- Tüll-Gardinen**
weiss und crème, abgepaste Fenster = zwei Flügel . . . M. 9.00 bis **1⁷⁵**
- Tüll-Stores**
weiss und crème . . . M. 5.00 bis **1⁵⁰**
- Halb-Stores**
in schmal- u. Vorderschluss, von M. 4 an
- Künstler-Gardinen**
2 Flügel und 1 Querbehäng M. 16.50 bis **4⁰⁰**
- Tischdecken**
in Filz, Tuch, Plüsch . M. 35.00 bis **9⁵**
- Dekorationen**
in Leinen, Rippe, Tuch, Velvet M. 28.99 bis **3⁰⁰**
- Tüll-Bettdecken**
M. 48.00 bis **2⁵⁰**
- Azminster-Teppiche**
M. 44.00 bis **4⁰⁰**
- Deutsche Teppiche**
gr. Ausw. in Plüsch, Tapestry, Bouclé, Linoleum.
- Echte Orient-Teppiche**
Läuferstoffe, alle Arten und Breiten. Moderne Sofabauzüge, Steppdecken, Schlafdecken, Eisenbettstellen für Erwachsene und Kinder.

Preiswertes Angebot!

Tischwäsche

Halbleinene Jacquard - Tischtücher				
Grösse	115x135	116x150	180x180	180x225
Preis	1 ¹⁰	1 ⁴⁵	1 ⁷⁰	2 ⁹⁰
Servietten dazu passend 60x90 cm . . . 1/2 Dutzend M. 2 ²⁰				
Reinleinenene Drell-Tischtücher				
auch für Hotels und Restaurations geeignet				
Grösse	115x116	180x180	180x165	150x230
Preis	2 ³⁵	3 ⁰⁰	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰
Servietten dazu passend 65x95 cm . . . 1/2 Dutzend M. 4 ¹⁰				
Wischtücher				
Halbleinen kariert und mit Kante . . . 1/2 Dutzend M. 1.40 bis 6⁵				
Reinleinen kariert und mit Kante, weiss und grau . . . 1/2 Dutzend M. 2.50 2.00 1⁷⁵				

Farbige Kaffeedecken

- gewebt und bedruckt —
- Künstler-Decken**
Restaurations-Decken
Schneidezeuge in den neuesten Modern
Kaffee- und Teegedecke.
- Fertige Bettwäsche.**
Bettbezüge in weiss und farbig
Inletts in rot und rot-rosa gestreift
Betttücher volle Grösse
— alle Qualitäten in enorm grosser Auswahl. —
- Grosse Posten**
Hemdentuche, Halbleinen, Reinleinen, Negligéstoffe, Bettlamaste, Bettsatins, Dowias, Halbleinen und Reinleinen für Betttücher.
- Frottier** Handtücher, Badetücher in allen Grössen, Badeteppiche, Eademäntel.

Sämtliche Waren sind mit deutlicher Preisangabe versehen. Hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder Käufer vor Uebervorteilung geschützt.

Fortsetzung unseres grossen Schürzen- und Unterrock-Verkaufs zu extra billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Zum Umzug! Für Küche u. Haus!

Haushaltwaren Holz- u. Bürstenwaren

Wägenwagen 2 ⁴⁵ 1 ⁹⁵ 1 ⁴⁵	Gasboiler 1 ⁷⁵ 1 ²⁵ 95 Pf.	Staubelatern 95 55 38 Pf.	Handwaschbürsten 10 0 3 Pf.
Rehemaschinen 1 ⁹⁵ 1 ²⁵ 95 Pf.	Petroleumkocher 2 ⁷⁵ 2 ⁴⁵ 95 Pf.	Aermelgehretter 95 45 32 Pf.	Schwerbürsten 18 15 8 Pf.
Fleischbackmaschinen 2 ⁹⁵ 2 ⁸⁵	58 42 28 Pf.	Plättretter 2 ⁹⁵ 1 ⁹⁵ 95 Pf.	Schrubber 38 28 15 12 Pf.
Waffelmähten 1 ⁹⁵ 95 Pf. 78 Pf.	Spiritus-Platten 7 ⁵⁰ 5 ⁵⁰	Putzstrahlen 2 ⁹⁵ 1 ⁹⁵ 95 Pf.	Handfeger 48 38 25 Pf.
Brottrommeln 2 ⁹⁵ 2 ⁴⁵ 1 ⁹⁵	Gas-Platten 3 ⁴⁵ 2 ⁹⁵	Putz- u. Wickelkasten 58 25 Pf.	Staubbesen 95 65 38 Pf.
Brutschneidemaschinen 6 ⁰⁰ 3 ⁷⁵	Gilbrot-Platten 3 ⁴⁵ 2 ⁹⁵	Topfretter 1 ⁹⁵ 95 75 Pf.	Strassbesen 68 48 38 Pf.

Ca. 300 Küchen-Garnituren, moderne Dekore 8⁵⁰ 6⁵⁰ 5⁸⁰ Pf.

Waschgarnituren sparte Dekore 3⁵⁰ 2⁹⁵ 2³⁵ 1⁷⁵ Pf.

Waschbretter

1.35 95 42 Pf.

85 75 42 Pf.

Wäscheleinen

von Qualität, 30 m

1.65 95 Pf.

1.35 95 Pf.

Waschklaubern

Schok

8 5 Pf.

Waschkörbe

oval und lang

4.50 3.75 1.45

2.50 1.95 1.45

Waschmaschinen

von A. Schmidt, Saalfeld.

Gardinenspanner 16⁵⁰ 14⁵⁰ Pf. Wringmaschinen 16⁵⁰ 14⁵⁰ 9⁷⁵ Pf.

Zuggardinen-Einricht. 55 45 20 Pf.

Gardinenstangen 55 45 38 Pf.

Rosetten 15 10 8 Pf.

M. BÄR

Marktflaschen zum Ausschuchen 55 45 38 Pf.



Herren-Hüte

in allen Formen.

Krawatten, Oberhemden, Kragen, Handschuhe, Socken, Rosensträger, Schirme, Stöcke usw.

S. Weiss

am Markt. 60

Mittwoch, den 2. April, abends 8 1/4 Uhr, im Gaste der Volkshalle am der Reuen Promenade:

Demonstrations-Vortrag

über:

Das Gas im modernen Haushalt.

(Die Nachmittags-Vorträge am 2., 3. und 4. April sind für die Schülerinnen der Mädchen Schulen u. referiert.)

Vorführung der Gaskoch- etc. Apparate. — Koffproben.

Die Ausstellung moderner Gasapparate

ist täglich von morgens 11 bis abends 10 Uhr geöffnet.

Weitere Vorträge finden statt am 2., 4. u. 6. April, abends 8 1/4 Uhr.

Eintritt frei!

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Makulatur verkauft die Genossenschaftsdruckerei.

Stadtsanftliche Nachrichten

Salle-Edl (Steinweg 2), 31. März.

Kaufboten: Former Grob u. Marie Schüller (Liebernauerstr. 11 und Kanowstr. 29). Belegte Briefe und Corvise Dietrich (Mortgänger 1 und Manbachstr. 2). Ingenieur Ahrens u. Elna Marcker (Frankleben und Fichtelstr. 15). Schneidermeister Eichenbrand u. Anna Schöne (Leipzigerstr. 11 u. Taubensch. 28). Kaufmann Schmidt u. H. Preuß (Dortmund u. Weh).

Chefklebung: Schiller Kohl u. Ida Hoeker (Schmewitz und Kienitzstr. 16).

Geboren: Gumpfer Reimers S. (Jakobstr. 44). Maschinen Müller aus Rankow S. (Fornstraße 31). Arbeiter Volter S. (Subwigstraße 44). Buchbinde Balcke E. (Försterstraße 10). Volkshalle Jahn S. (Bismarckstraße 18). Techn. Ober-Bahnassistenten Geitner E. (Zehnhofstraße 5). Arbeiter Domagala F. (Hammelerstraße 30). Kaufm. Volter S. (Görlitzerstr. 28). Klemmer u. Inthalator, Sieweke S. (Streiberstraße 43). Arbeiter Köhler E. (Friedrichstraße 41). Kaufmann Müller S. (Görlitzerstr. 714). Dreher Engers T. (Beelenstraße 20). Arbeiter Mümmerschütz (Görlitzerstr. 40). Heur. Kolbe S. (Lurmitz 159). Maschinenbauingenieur Sinken T. (Ludwigstraße 21). Arbeiter Scharf S. (Görlitzerstr. 40). Witwe Marie Groß geb. Wilhelm, 74 J. (Beelenstr. 10). Arbeiter Jahn, 62 J. (Beelenstr. 10). Arbeiter Auerbach, 76 J. (Beelenstr. 10). Feleg. Lehr. a. D. Selzer aus Wilmis, 70 J. (Or. Steinstr. 11). Buchbindermeister, 7 Jahre (Görlitzerstr. 13). Arbeiters Dork S. (geboren (Alter Markt 31). Arbeiters Jänke aus Zwickau S. (5 Monate (Barbarastr. 4). Arbeiters Richter S. 7 Monate (Mühlbergstraße 13). Schneidemeister S. (alte Gießerei) Jans Hoffmann, 65 Jahre (Eisenhofferstraße 2). Verlagsbuchhändler, Mann aus Leipzig S. 8 Jahre (Schmiedstr. 12). Eisenbahner Maschinenführer Scher S. 7 Jahre (Mühlbergstraße 11).

Salle-Hord (St. Brunnstraße, 2a) 31. März.

Kaufboten: Hanser Köpke (alte Fische Schützenweg (Kleine Gölzstraße 3 und Büdstraße 4). Landbesitzer Wulst u. Frieda Richter (Mühlstr. 1 und Mühlstr. 1).

Geboren: Arbeiter Meuß S. (Viktoriastraße 4). Maschinenführer S. (Görlitzerstr. 2). Eisenbahner Schwanke S. (Friedrichstraße 4).

Geboren: Rentiers Grunberg (Ludwigstr. 11). Geh. Rat, 18. (Schillerstr. 24). Kaufmann Dörfler, 69 J. (Mühlstr. 26). Wilms Sophie Weber geb. Joffe, 62 J. (Görlitzerstr. 11). Witwe Arbeiterin Schell geb. Demkow aus Dorritschental, 74 Jahre.

Achtung! Steuerzanler. Achtung!

In den Monaten Februar und März sind in Preußen die Steuer-Einkünfte verhandelt worden.

Der

„Führer durch das preussische Einkommensteuer-Gesetz“

Preis 30 Pfg.

ist ein guter Ratgeber in allen Steuerfragen. Besonders auch durch die Hinweise, wie man Reklamationen zweckmäßig bereitet.

Das sehr wichtige Buch ist durch alle Ausländer und Filial-Expeditionen des Volksbundes zu beziehen oder auch direkt per Post gegen Einbusung von 35 Pfg. inkl. Porto von der

Volks-Buchhandlung Halle a. S., Harz 42/43.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundsch. Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. April 1913 meine Bäckerei und Konditorei von Gr. Wallstrasse 19 nach

Geiststraße 56

gegenüber der Breitestraße, verlegte.

Für das mir ferner geführte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir daselbst auch in meinem neuen Geschäftslöke übertragen zu wollen.

Salle (Saale), den 31. März 1913.

Hochachtungsvoll

Karl Bernick, Bäckereimeister.

Makulatur verkauft die Genossenschaftsdruckerei.



Mädchen-Schultaschen

am Arm und auch auf dem Rücken zu tragen.

von 95 Pf an bis zu den besten.

Schulranzen für Knaben

von 95 Pf an bis exztrastärke Ware.

Schulmappen für Knaben

unter dem Arm zu tragen, von 55 Pf an. 58

Schiefertafeln, Federkästen, Frühstücker Taschen.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse 10. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Möbel!

Spiegel Sofas Matratzen

in reeller Ausführung, liefert zu billigsten Preisen

G. Schable

Möbelabrik, Gr. Märkerstr. 29, a. Rastkeller

Telefon 3329.

Paul Otto

Kartoffel- und Fourage-Geschäft.

Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Kontor und Lager mit dem heutigen Tage von Nömsgerstrasse 4 nach

Königsstrasse 71, 2ter Hof

verlegt habe.

Ich offeriere, wie vorher, frühe und tolle Sorten Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls Mecklenburger und Thüringer Spätsaat-Kartoffeln und z. Bismarck-Trauterei Haus und ab Lager. En gros und en detail.

Telefon 3329.

Führer durch das Mietrecht.

Gemeinverhältnliche Erläuterungen des gesetzlichen und vertraglichen Mietrechts.

Von Arbeitersekretär M. Gildenberg.

Preis 40 Pf., Porto 5 Pf.

Zu beziehen durch die

Volks-Buchhandlung

1 gebrauchtes 46

:: Fahrrad ::

verkauft Geiststr. 25.



Richard Fleming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.

Zweiggeschäft: Reifstraße 129 (Vare Monstränge).

— Optische Werkstatt.

Große Auswahl, billige Preise!

Gasthaus-Verkauf.

Bestenfalls, allein in einem Orte mit 450 Einwohnern gelegenen Saal-Orts, verbunden mit Saalgeleit, u. Reifert, wunder-schöner Konzert, großer Obel u. Gemälde-Garten, bei einer An-lage von 400 bis 600 Mark. Beside eignet sich gut als Partei-lokal. Best. Dierich unt. V. H. 225 an die Erbd. d. Sig. erb. 128

Chirurgische + Gummwaren +

Vorteilhaft nur im Spezialgesch.

Kartzscher

untere Leipzigerstr. 58 und Grasso Ullrichstr. 65. (Preisliste gratis) 15

Telefon 3329.

Paul Otto

Kartoffel- und Fourage-Geschäft.

Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Kontor und Lager mit dem heutigen Tage von Nömsgerstrasse 4 nach

Königsstrasse 71, 2ter Hof

verlegt habe.

Ich offeriere, wie vorher, frühe und tolle Sorten Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls Mecklenburger und Thüringer Spätsaat-Kartoffeln und z. Bismarck-Trauterei Haus und ab Lager. En gros und en detail.

Telefon 3329.

Allen lieben Kollegen, Verwandten und Freunden für die reiche Ehrung zu unserer Silberhochzeit den

herzlichsten Dank.

Friedrich Emmer und Frau.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr:

Berliner Theater, Berlin,

Direktion: Meinhard und Bernauer. — Dirigent: Emerich Petes.

Heute, 1. April, zum ersten Mal:

„Grosse Rosinen“

Grosse Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von **Rud. Bernauer** und **Rud. Schaner**.

Musik von **Willy Henschel** und **Walter Kollo**. Das Stück wurde im Berliner Theater in Berlin über 400 mal bei ausverkauftem Hause gegeben.

Gesangsschlager:

1. Pauline geht tanzen.
2. Das Stadtbahn-Couplet.
3. Mit 'de' Finger, mit 'de' Beene, mit 'n' Kopp.
4. Schlaf, Kindlein, schlaf.
5. Dein Vater ist ein Graf.
6. Das Kientopp-Duett.
7. Käsel, Jung gefreit.
8. Kass-Duett.

Hauptdarsteller: Betta Calliano, Leonore Boja, Marianne Herzka, Steffi Walde, Nessi Jauer, Jenny Ullenhorst, Anny Comrad, Henry Dessoir, Karl Augustin, Hans Baaro, Fritz Langendorf, Fritz Hoffmann, Hans Rose, Karl Meisser, Fritz Wagner.

Gewöhnliche Preise. Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr.

Riesen-Bazar,

Schmeerstr. 1. Ratskollergebäude.

Zum Umzug empfehle zu billigsten Konkurrenzpreisen:

Sämtliche Gardinenstangen von 28 Pfg an,
Verstellb. Zugvorläufer u. Stangen
Messing- u. Holz-Parfierenstang.
Kleiderrechen 28 Pfg. an,
Paneebreiter
Handtuchhalter
Wirtschaftswagen
Vogelbauer

Reibmaschinen
Kaffeemühlen,
Spiegel,
Aluminium-Geschirr
Emalle-Geschirr
Porzellanwaren
Steingutwaren
Glaswaren. 48

Apollo-Theater.

Zum ersten Male **Prang's** zum ersten Male in Halle!

lustige köliner Bühne,

ältestes und vornehmstes Unternehmen in diesem Genre!
 Kurzes Gastspiel ab heute, 4. April, tägl. abds. 8 Uhr.
 Abfolgende Gastspiele u. a.:

Barmen, Stadt-Theater.
Duisburg, Burgtheater-Theater.
Bochum, Neues Stadttheater.
Kassel, Reibens-Theater.
Hamburg, Flora-Theater.
Köln, Schauspielhaus.
Kiel, Reichshallen.
Regen, Sommer-Theater.

Heberall
ausverkauft Käufer!
Subel
 über
Subel!

Als Eröffnungs-Vorstellung der Gistel des Bacherfolges:
Madame Knaster,
 köliner Schwank in 3 Akten, bearbeitet von F. Prang.
 Gewöhnliche Preise! Vorverkauf zu ermäßigtem Preise gilt!

Gewerkschaftskartell Halle.

Nächsten Freitag, den 4. April, abends 7/9 Uhr, in „Volkspar“, Burgstraße 27:

Sitzung.

Tagesordnung:

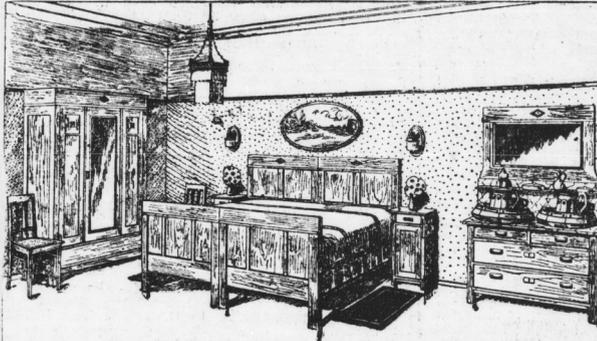
1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Die Bezirkskonferenz der Gewerkschaftskartelle in Sangerhausen und Wahl von Vertretern zu dieser.
3. Das Schulgeld für die hiesigen Fortbildungsschulen in Halle.
4. Verschiedenes.

Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Delegierten bittet
 Der Vorstand.

Alle Farben u. Lacke dauerhaft u. billig.
Böttcher-Waren dauerhaft u. billig.
Max Ott, Steinweg 26. P. Horlebeck, Kleine Ulrichsgr. 1/2 und Bachstraße 5.
Preiselbeeren 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 100 Pf.
F. H. Weber, empfindlich für Volksbuchhandlung, neben Walhalla.

Gebr. Kroppenstädt

Möbelfabrik, Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 4.



Komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Einfache Einrichtung:		Bessere Einrichtung:	
Wohnzimmer	240 M.	Wohn- u. Schlafzimmer in Eiche	408 M.
Schlafzimmer	126 M.	Herrenzimmer in Eiche	290 M.
Küche modegrau	70 M.	Schlafzimmer	354 M.
		Küche	85 M.
			55
	Summa: 436 M.		Summa: 1137 M.

Bis zu den elegantesten Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten. Anfertigung nach Zeichnung. Fachmännische Bedienung. :: Verlangen Sie Katalog franko. :: Billige Preise.

Stadt-Theater

in Halle.

Direktion: Gen. Hofrat K. Richard.

Mittwoch den 2. April 1913:
 197. Abonnem.-Vorst. 1. Viertel.
 Novität: **Professor Bernhardi.**
 Komödie in 5 Akten von Arthur Schnitzler.
 Rosenh. 7 Uhr, Anfang 7¼ Uhr.
 Ende gegen 10¼ Uhr.

Donnerstag den 3. April 1913:
 198. Abonnem.-Vorst. 2. Viertel.
 Benefiz für Oberregierb. Theo. Ravon.
 Novität: **Theodor Körner.**
 Oper in einer Vorhölle und zwei Aufzügen (5 Bildern) von Alfred Kalke.
 (Komponist von „Stella maris“).
 Nächste Aufführung von „Fittschauer“ Freitag den 4. April.

Achtung! Achtung!

Preis- und Orts-Vertrauensleute, Expedienten und Zeitungsträger!

Bestellungen für die im Verlag „Vorwärts“ erscheinende reich-illustrierte

Maizeitung 1913

werden schon jetzt erbeten.

Preis 10 Pfg. (Ohne Remissionsrecht).
 Die Bestellungen müssen [] umgeben [] bei uns ein-gehandelt werden.

Volks-Buchhandlung,
 Halle a. S., Harz 42/43.

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Zum Wohnungswechsel empfehle:

Zugeinrichtungen für Rouleaux, Stores und Gardinen.
Eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen, Waschtische, Waschgarnituren.
Aufwaschtische, Küchentische, Küchenschänke, Eis- u. Fliegenschränke.

Glas-, Porzellan-, Kristall- und Steingutwaren.
Gaskochherde, Treppenhühle, Gardinenspanner, Gas- und Spiritusplatten, Treppenleitern, Kleiderleisten.

Gardinenstangen, Portierenstangen

komplette Küchen-Einrichtungen

zu billigsten Preisen.

Die Rechte u. Pflichten des Mieters.

Preis 20 Pfennig.

Zu beziehen durch
Volks-Buchhandlung.

H. Böhlert's

Robschlächterei,
 Glauchaerstrasse 75
 (Nicht an der Glauchaikirche)
 empfiehl

Fleisch, Rouladen, Gebacktes, Lende, gekochten Schinken
 sowie alle Arten

Wurstwaren
 in bekannter Güte. D. O.

Dankfagung.

Für die überaus reiche Teilnahme und Kranzpende beim Begräbnis unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Christian

herzlichsten Dank.
 Die trauernd Hinterbliebenen:
Familie Christian,
Familie Speck,
 Rabenell, den 1. April 1913.

Dank.

Herzlichsten Dank für die überaus zahlreiche Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Bräutigams

Karl Christian.

Vielen Dank auch für die reiche Kranzpende.
 Rabenell, den 1. 4. 1913.
Berta Speck, als Braut.
 Du guter Karl, Du bist nicht mehr, Dein Blühen bei uns ist nun leer, Du reißt mir nicht mehr Deine Hand, Zerrißen ist das schöne Band.
 *26 **Sube tant!**

Geschäfts-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum von Halle (Saale) und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass meine seit 23 Jahren bestehende

Blumen- und Pflanzenhandlung

per 1. April käuflich in den Besitz des Kunstgärtners **Albrecht Grünert** hierselbst übergeht. Meiner hochgeschätzten Kundschaft danke ich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte zugleich, dieses meinem Nachfolger auch fernhin bewahren zu wollen.

Victor Hase, Blumengeschäft, Geiststr. 66.

Mit gef. Bezug auf obiges teile ergebenst mit, dass ich die Firma **Victor Hase** in unveränderter Weise weiterführe, und bitte ich, das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen. Meine langjährige Tätigkeit setzt mich in die Lage, den verwöhnten Ansprüchen gerecht zu werden, und versichere ich, dass die mir gefälligst erteilten Aufträge mit wirklich gediegenem Geschmack ausgeführt, sowie pünktlichste und gewissenhafteste Erledigung finden werden.

Albrecht Grünert, Kunstgärtner.

Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe meines mit unvergesslichen Mannes, meines guten Vaters, Schwagers und Großvaters, legen wir auf diesem Wege allen denen, welche keinen Gern zu reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Organisten für den erhabenen Trauergesang, sowie dem Sozialdemokr. Verein, Verbund der freien Gärtnerei, Arbeiter-Abfahrts-Berein, Kammermusik-Berein, Dumortiers- u. Bantouion-Klub, welche ihm die letzte Ehre erwiesen.

Rabenell, den 31. März 1913.
 Hermann Pilschke.

Die trauernde Familie Schweigert.